

Sportgeräte auf dem Hörder Neumarkt



Veranstaltungen auf dem Hörder Neumarkt



Neumarktfest
&
Trödelmarkt



„Wir am Hörder Neumarkt e.V.“

„Alles nur zum Guten für's Viertel!“



4. Die Zukunft ist lang und braucht den Dank!

Besondere Erwähnung und auch großen Dank verdienen all die engagierten Bürgerinnen und Bürger, die dem Verein praktisch und finanziell bei seiner Arbeit unterstützen, sowie alle Mitglieder, die sich für die gemeinnützigen Aufgaben im Verein engagieren und die Mitglieder des gewählten Vorstands, die nicht nur den größten Teil der Vereinsarbeit, sondern auch die Verantwortung für die sachgerechte Verwaltung und Verwendung der öffentlichen Gelder auf sich genommen haben!

Das sind für die Zukunft unsere Ziele:

- Förderung bürgerschaftlichen Engagement,
- Verbesserung der nachbarschaftlichen Beziehungen,
- Förderung einer internationalen Gesinnung,
- Verbesserung des Zusammenlebens der verschiedenen Nationen, Kulturen und Generationen,
- Entwicklung des Neumarkt Viertels.



Sie möchten uns helfen diese Ziele zu verwirklichen:

Spenden an:

Wir am Hörder Neumarkt e.V.

Bei der Sparkasse Dortmund

IBAN: DE60 4405 0199 0101 0295 90

BIC: DORTDE33xxx

Auf Wunsch kann eine Spendenquittung ausgestellt werden.

Projekte von „Wir am Hörder Neumarkt“



2mal im Monat gibt es den Kindertreff. Da wird gespielt, gebastelt oder musiziert



„Merhaba“
Ein Kochprojekt in Kooperation mit „Chancengleich in Europa“



2mal im Monat, internationale Kurzfilme



Kulturelle Weltreise
1mal im Monat besuchen wir ferne Länder



Große Freude machen auch Die Weihnachtsveranstaltungen. Mit gemeinsamen Kaffeetrinken und singen



Backen und Kochen mit den Kindern des „Neumarktviertels“





W.a.H.N. – Sinn:

Seit fünf Jahren probt der Gemeinnützige Verein „Wir am Hörder Neumarkt e.V.“ den Anstand!

1. Wie und warum es dazu kam?

Hörde - Standort einer 160-jährigen Industriegeschichte - drohte unterzugehen, als 2001 endgültig Schluss war mit Eisen und Stahl. Und dann plötzlich schien Hörde glanzvoll aufzustehen: In emissionsfreier Frischluft entstand eine Seelandschaft mit einem neuen Wohnquartier.

Aber wie konnte es in den alten Quartieren weitergehen? Insbesondere am Hörder Neumarkt, wo Menschen von Arm (40%) bis Reich mit ihren vielen Kindern wohnen. Die rapide steigende Jugendarbeitslosigkeit mit der Begleiterscheinung des öffentlich zelebrierten Alkoholismus war in den Neunzigern plötzlich auf dem Neumarkt präsent und störte massiv.

Da war nachbarliches Engagement gefragt. 2004 war die Geburtsstunde der „Interessengemeinschaft (IG) Hörder Neumarkt“. Sie suchte den Kontakt zu Politik, Verwaltung und Polizei und setzte sich das Ziel, den Neumarktplatz wieder für den Aufenthalt der Nachbarn und für Spiel und Sport der Kinder zurückzuerobieren.



IG Hörder Neumarkt 1/4



Freundlich, aber bestimmt wurde mit den Dauertrinkern kommuniziert: „Respektiert auch andere Menschen! Und wir schenken euch einen Besen, mit dem ihr aufräumen könnt.“ Jährliche Neumarkt- und Kinderfeste und Künstlermärkte haben schließlich bis heute das Klima positiv verändert.

2. Mit Kultur geht alles besser!

Sind Künstler*innen bessere Menschen? Bestimmt nicht! Vielleicht können sie helfen, etwas besser zu machen. Was das heißen kann, lässt sich durchaus am Hörder Neumarkt nachvollziehen. Erst als im Zuge der Dortmunder Stadterneuerung auch am Hörder Neumarkt Bewohner und Eigentümer des Viertels zum gemeinsamen Handeln motiviert und ihre Ideen für Hofbegrünung und Fassadenerneuerung finanziell unterstützt wurden, brachte das sogar einen neuen gemeinsamen Wunsch hervor: Wo könnten wir miteinander reden und uns im Viertel treffen, auch um kulturvoll miteinander Spaß zu haben? In einer Am Heedbrink 29 vom Stadtteilmanagement angemieteten Räumlichkeit wurde von 2011 bis 2014 ein Kunst- und Kulturprojekt unter dem humorvollen Namen „extraWurst_hörde“ ein lebendiger Austausch von engagierten Nachbarn mit anregenden Künstler*innen praktiziert. Zu diesen gehörten Musiker, Bildende Künstler*innen, Literaten, eine Filmemacherin, aber auch Sozialarbeiter*innen.



Wen wunderte es da, dass bei diesen Begegnungen zwischen bürgerlichem Engagement und künstlerischer Fantasie sehr bald das Haus Rode in den Fokus genommen wurde? Diese alte Kneipe sollte zum Mittelpunkt vielfältiger Treffen und Veranstaltungen werden.

3. Nichts macht es so schwer wie „ein Verein muss her!“

Die IG Neumarkt und ihre Akteure arbeiteten weiterhin an der Verbesserung des Zusammenlebens der unterschiedlichsten Menschen im Quartier und wollten daher das Haus Rode vor allem zum Bürgertreffpunkt ausbauen. Die Anmietung und die notwendige nutzungsgerechte Herrichtung und Renovierung des Hauses Rode waren eine große Herausforderung, die nur mit viel Eigenleistung und Kraftaufwand zu stemmen war. Um darüber hinaus die neue Stätte auch mit einem neuen Geist beleben und die dazu nötigen Projektmittel beantragen zu können, beschlossen im Jahre 2014 ca. 30 Mitglieder, den „Wir am Hörder Neumarkt e.V.“ zu gründen. So wurde aus dem Haus Rode das „Neumarktwohnzimmer“, in dem der Verein seitdem vielfältige sozio-kulturelle Projekte und Veranstaltungen umsetzt. In dieser Zeit Wirklichte der Verein über 30 Einzelprojekte – die Wirkung ist enorm. Die aktiven Menschen des Vereins organisieren und entwickeln bei „Wir am Hörder Neumarkt e.V.“ ein Programm, das mehr und mehr auch von Menschen aus ganz Dortmund angenommen wird. Es umfasst wöchentliche Musikveranstaltungen, Seniorentreffen, Frauentreffen und ein Kulturprogramm für und mit Kindern. Auch der Zuzug geflohener Menschen spielt dabei eine wichtige Rolle.

